



Informationen aus dem Gemeinderat Sitzung vom Mittwoch, 08. März 2017

Liebe Genossinnen und Genossen

In der Folge erhält ihr eine kurze Zusammenfassung über die wichtigsten Punkte dieser Gemeinderatssitzung.

Traktanden der Sitzung

1. Mitteilungen

Raphael Egli informiert, dass die Schulpflege beschlossen hat, die Phase 1 umzusetzen.

Näheres dazu findet man unter folgendem Link:

http://www.adliswil.ch/de/portrait/aktuelles/welcome.php?action=showinfo&info_id=338678&ls=0&sq=&kategorie_id=&date_from=&date_to=

2. Fragestunde

Es gab keine relevanten Fragen.

3. Einbürgerungsgesuche

Insgesamt wurden neun Einbürgerungsgesuche gut geheissen.

4. Ersatzwahl eines Mitgliedes in das Büro für den Rest der Amtsdauer 2014-2018

Gewählt wurde Daniel Schneider, Grüne.

5. Sonnenberg; Umbau und Erweiterung Schulanlage; Projektierungskredit

Antrag des Stadtrates und gleichlautender Antrag der RGPK

Dem Antrag wurde zugestimmt. Carmen Marty Fässler hielt im Namen der SP-Fraktion das nachfolgende Votum:

An der heutigen GGR-Sitzung stimmen wir Gemeinderäte über einen Projektierungskredit fürs Schulhaus Sonnenberg ab. Der Planungskredit von rund 1,4 Millionen soll für den Umbau bzw. für die Erweiterung verwendet werden. Für uns als SP Adliswil ist klar, dass es mehr Schulraum im Gebiet Sonnenberg (und auch im Gebiet Wilacker) braucht.

Unsere Fraktion schätzt es, dass kein kostspieliger Wettbewerb, sondern ein Planer-Wahl-Verfahren durchgeführt wurde (mit Bedingungen bzw. Kriterien der Schule). Von Seiten der Schule wurde zudem versichert, dass im gesamten Verfahren die Schulleitung und die Schulpflege, die Geschäftsleitung und die Hauswartung im Gestaltungsprozess miteinbezogen wurde. Diese Information haben wir als sehr wichtig empfunden, da alle Meinungen der Beteiligten berücksichtigt werden sollen. In diesem Zusammenhang erhoffen wir uns auch, dass bei der Raumplanung möglichst viele Personen aus der Praxis/aus dem Schulalltagsbetrieb involviert werden. Es ist wichtig, dass alle Räume genau durchdacht werden, und die Standorte (wie z.B. der des Lehrerzimmers) strategisch gut und wenn

möglich auch zentral gewählt werden.

Da der SR klar ausgeführt hat, dass ein Neubau wesentlich teurer zu stehen kommen würde, hoffen wir, dass der geplante Umbau sowie die Erweiterung des Schulhauses Sonnenberg nicht zu einem „Flickwerk“ verkommt, sondern dass damit die beste Lösung gefunden wird. Die Frage der Wirtschaftlichkeit war auch für uns entscheidend für eine Zustimmung zum vorliegenden Projektionskredit, da die groben Schätzungen für einen Neubau des ganzen Komplexes von einem zweistelligen Millionenbetrag ausgehen – und das ohne dabei die Zwischennutzungen berücksichtigt zu haben.

Die SP Adliswil unterstützt den Vorschlag einer transparenten Informationspolitik durch den SR und findet es unerlässlich, durch Zwischenberichte auf dem Laufenden gehalten zu werden. Damit gibt es überhaupt eine Möglichkeit für den GGR, die aktuellen Schritte des Umbaus und der Erweiterung zu verfolgen und allenfalls auch noch auf die weitere Planung Einfluss zu nehmen. Auch würde es sich bestimmt lohnen, wenn der SR mit Hilfe der Machbarkeitsstudie verschiedene Varianten prüft (wie z.B. bezüglich des Rückbaus des Hallenbades).

Für die Nachhaltigkeit der Schule Sonnenberg wird es immens wichtig sein, dass genügend Angebote im Bereich der Tagesstrukturen geplant werden. Die Schule geht davon aus, dass mit der Schule+ nicht mehr Raum benötigt wird. Die SP Adliswil will gute Tagesstrukturangebote und hofft sehr, dass die nötigen Räume eingeplant werden. Wenn Schülerinnen und Schüler den ganzen Tag in der Schule verbringen werden, brauchen sie Rückzugsmöglichkeiten. Von der heutigen Gesellschaft werden andere Dinge von der Schule verlangt als früher. Deshalb soll die Schule Adliswil vorausschauend planen und die Bedürfnisse für eine moderne Schule ernst nehmen.

Die SP-Fraktion wird dem Geschäft zustimmen. Danke für die Aufmerksamkeit!

6. Bericht der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission über den Zwischenbericht des Stadtrates zur Legislatur 2014 – 2018

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen. Wolfgang Liedtke hielt im Namen der SP-Fraktion folgendes Votum:

Die Fraktion der SP hat den Zwischenbericht des Stadtrates zur Legislatur 2014 - 2018 mit Interesse zur Kenntnis genommen. Er liefert eine gute Übersicht über laufende und bevorstehende Projekte und Massnahmen und ist aus unserer Sicht ein gutes Beispiel für eine offene, transparente Informationspolitik. Die SP-Fraktion würde es begrüßen, wenn auch zukünftig neben den Abschlussberichten zur Halbzeit der Legislatur der Bevölkerung und dem Gemeinderat solche Zwischenberichte vorgelegt würden.

Wir haben aber nicht nur Erwartungen an den Stadtrat, sondern unserer Meinung nach nimmt die Vorlage eines Zwischenberichts auch den Grossen Gemeinderat in die Pflicht. Denn die Zwischenbilanz, welche die Exekutive in einem solchen Bericht zieht, bietet Gelegenheit, die Arbeit des Stadtrates kritisch zu würdigen, auf Probleme und Defizite hinzuweisen und in konstruktivem Meinungs austausch zu versuchen, Einfluss auf die weitere Umsetzung der Legislaturplanung zu nehmen. Wir begrüßen es, wenn die Vorlage des Zwischenberichtes jeweils eine lebhaftige Debatte im Grossen Gemeinderat auslöst – trotz der prozeduralen Hindernisse, welche der Gemeinderatspräsident erwähnte, auch auslösen kann.

In diesem Sinne möchte ich auf zwei Projekte aus dem Zwischenbericht, beides Pilotprojekte mit innovativem Charakter, eingehen. Beim ersten Projekt handelt es sich um die Entwicklung im Zentrum Süd (Kapitel 3.3 - Ressort Bau und Planung, S.18). Auf dem Areal zwischen der Bahn, der Albis- und der Florastrasse befinden sich private Grundstücke von unterschiedlicher

Grösse. Das Gebiet bietet sich aufgrund seiner zentralen Lage zur Innenentwicklung mittels verdichtetem Bauen an, was aber wegen der kleinen Parzellen erschwert wird. Die Stadt Adliswil hat mit allen Grundeigentümern gemeinsam eine Masterplanung zur Entwicklung des Areals erarbeitet. Es sollen unter anderem Sonderbauvorschriften entwickelt werden. Mit diesem Pilotprojekt beschreitet die Stadt Adliswil einen neuen Weg der Kooperation mit Eigentümern zur Gestaltung des Ortzentrums. Sie steuert die Entwicklung, ohne die Rechte der Grundeigentümer zu beschneiden. Für die SP hat das Thema Stadtentwicklung hohe Priorität. Wir begrüßen daher das Engagement des Stadtrates. Gerne würden wir auch in Zukunft darüber informiert werden, wie sich dieses Pilotprojekt weiter entwickelt. Beim zweiten Projekt, auf das ich eingehen möchte, handelt sich um das Quartierprojekt Rellsten-Zopf-Oberleimbach (Kapitel 3.6. – Ressort Soziales, Seite 22). Ziel dieses Pilotprojektes ist es vor allem – ich zitiere aus dem Zwischenbericht – “die sozialen Netze der Nachbarschaft zu stärken und den Zusammenhalt sowie die gegenseitige Hilfe im Quartier zu fördern”. Die SP begrüsst dieses Projekt ausdrücklich und unterstützt seine Zielsetzung. Ich halte es für einen guten Ansatz, die Nachbarschaft in die Unterstützung für Senioren einzubinden, ohne die Gemeinde aus ihrer Verpflichtung für eine altersgerechte Sozialpolitik und Infrastruktur zu entlassen. Aber nach meinen Beobachtungen läuft das Projekt in Gefahr, das eben zitierte Ziel – die soziale Vernetzung im Quartier – nicht zu erreichen. Bisher ist es lediglich gelungen, einen Teil der Bevölkerung im Seniorenalter miteinander in Kontakt zu bringen. Für das Ziel, eine Basis für gegenseitige Hilfe zu schaffen, welche das selbständige Wohnen von Senioren bis ins hohe Alter ermöglichen soll, ist dies zu wenig. Dazu müsste es eine Vernetzung der Generationen untereinander geben. Die SP befürchtet, dass dies im Laufe des Pilotprojektes nicht mehr erreicht werden kann, und wäre deshalb froh, bei Gelegenheit vom Stadtrat zu erfahren, welche Massnahmen nach dem Auslaufen des Pilotprojektes geplant sind, um das Ziel doch noch zu erreichen und die gewonnenen Erkenntnisse auf andere Quartiere zu übertragen.

Für die Fraktion und den Vorstand

Wolfgang Liedtke